

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

Ort	Seite	Abbildung	Tafel
Hirschfelde	S. 213-214, 284, 287	Abb. 49, 135-136	Taf. 132, 140

S.213-214

Hirschfelde

Bis 1936: Jelleutsch.

1354: Hirschfelde (St.A.St. Rep. 1, Nr. 22, Deutscher Orden, Nr. 3)

1438: Gelentcz (Ord. F. 131 p. 337)

1607: Hirschfelde (Cra. I, 306)

Hirschfelde heißt kasch. Jelenč; identisch mit cech. ON. Jeleneč; zu poln. jelen - „Hirsch“: „Hirschort“.

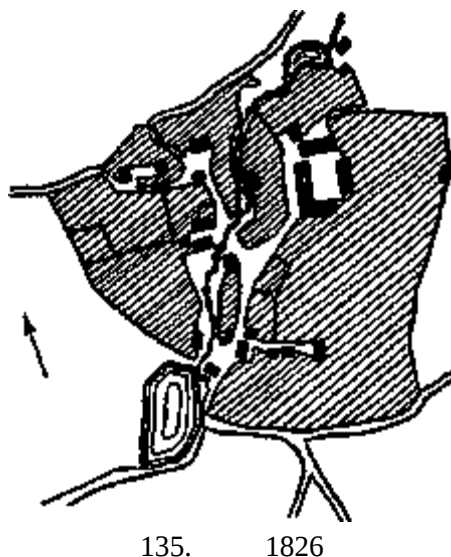
Amtsbezirk Palschen

Kirchspiel: Palschen (ev.), Bütow (kath.)

10 km östlich von Bütow

170 (50) Einwohner

Flächengröße: 436,8 ha.



Vorgeschichtliche Funde:

Bronzezeit: Steinkistengrab mit mehreren Urnen (verschollen).

Geschichte des Dorfes

1354 (20. November): gemeinsame Handfeste mit Palschen. Winrich von Kniprode verleiht Hans von Sonnenwalde und Hans von Hirschfelde 70 Hufen (s oben)

1438: 30 Hufen

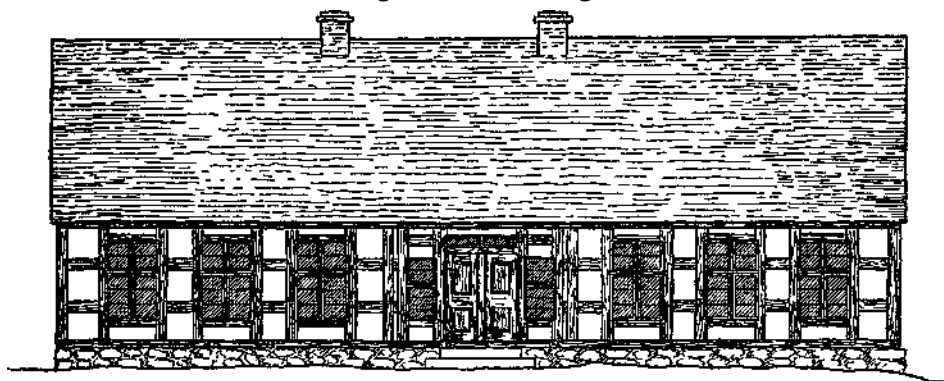
1559:	5 Freie mit 29 ¼ Hufen (Bl. 27)
1596:	H. unter den freien Dorfern mit 15 Hufen (Bl. 164)
1607:	Lehnbrief für die Freien in Sonnenwalde und H. (s. oben)
1658:	In H. die Mondri, Zirson, Bialke, Bogusch und Butopsch (Cra. I, Beil. 70)
1773:	Michel Ernst o. Rudgisch Besitzer von H. (St.A.St. Rep. 4, P. I, Tit. 28, Nr. 168)
1780	ist H. adliger Wohnsitz mit 1 Vorwerk und 9 Feuerstellen
1793	Das Gut, 1793 im Besitz von Philipp v. Somnitz und 1800 von Friedrich von Blankensee, kam nach wiederholtem Besitzwechsel an Cohn, Danzig, der es
um 1905	in Rentengüter austeilte und z. T. Polen ansiedelte (Gribel, 99 f).
„heute“	Restgut heute im Besitz von Hoppe.
Um 1833:	Gemeinheitsteilung
1905:	15 Haushaltungen im Dorf, 21 auf Ausbauten
1920	Da sich die Mehrzahl der Bewohner 1920 für ein Verbleiben bei Deutschland entschied, vertauschten die 4 polnischen Besitzer ihre Grundstücke mit deutschen Optanten aus Pommerellen
1936:	16 Erbhöfe.

Einwohner:

1819: 58	1885: 132 (105)	1925: 203 (76)
1855: 141 (44)	1905: 215 011)	1935: 177 (62)

Quellen. 8 Rezesse: 1833-1906 (K), 6 von 1820-1906 (G). Feldmarkkarten: 1826 (K), 1848 (G). 4 Reinkarten: 1896-99 (G). Grenzkarte von 1609 (StA.St. Rep. 44, B 57). M.-BL 533.

Der Charakter der ehemaligen Gutssiedlung hat sich in dem heutigen Bauerndorf noch erhalten. Der Gutshof im östlichen Teil auf einer Anhöhe des hügeligen Geländes, in dem die Bauernhöfe ziemlich verstreut liegen. Unter den Gebäuden ein größerer Bestand an älteren Lehmfachwerkbauten mit Stroheckung, Reithölzern und Giebelzeichen. Das Wohnhaus von Seil noch zur Hälfte aus Schurzholz: Schwalbenschwanzverbindung mit Unterteilung. Um 1850.



136. Hirschfelde, Gutshaus: Ansicht der Hoffront

Gutshaus: eingeschossiger Eichenfachwerkbau mit verputzten und getünchten Füllungen. 10,00:22,20 m. Kehlbalkenstuhl, Biberschwanzdoppeldeckung. Nur ein Teil der Diele unterkellert. Innere Austeilung nicht mehr ursprünglich. Nach 1800 (Abb. 136, Taf. 140).